

Abgelehnt wurde schließlich auch die Erweiterung der Parteistellung für die Fischereiberechtigten.

Es mag sein, daß der Entwurf, der an sich inhaltlich mit den Vertretern der Fischerei abgestimmt war, etwas zu weitgehend war. Vor allem wurde die Sorge geäußert, daß bei einer vollen Parteistellung der Fischereiberechtigten Wasserbauvorhaben nur mehr mit Zustimmung der Fischereiberechtigten oder nach deren Enteignung – die ja nicht immer rechtlich möglich ist – realisiert werden könnten. Das BMLF hält nach wie vor am Grundgedanken der Verbesserung der Parteistellung der Fischereiberechtigten fest. Insbesondere wäre wohl überlegenswert, den Kreis jener Projekte, wo die Fischereiberechtigten anzuhören sind, zu erweitern und ihre Einwendungsmöglichkeiten auszudehnen. Zugleich wäre zu überlegen, die bisherige Zweiteilung der Entschädigung in eine nach § 15 WRG und in eine darüber hinausgehende, die vor den Gerichten geltend zu machen ist, zu beseitigen.

Das BMLF ist derzeit dabei, die bisher ausgearbeiteten Entwürfe unter Einbeziehung der eingelangten Stellungnahmen zu überarbeiten, wobei allerdings an den Grundideen festgehalten wird. In diese Überarbeitung einbezogen wird das Problem der Deponien, für die die Bestimmungen des geltenden Rechtes keine adäquaten Lösungen bieten, und Verfahrensfragen.

Angesichts der Unzahl aktueller Probleme, mit denen die Oberste Wasserrechtsbehörde laufend konfrontiert wird, und der individuellen Arbeitsüberlastung der zuständigen Beamten, wird die Ausarbeitung eines neuen Entwurfes noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Ich bitte daher um Verständnis, daß ich hier und jetzt noch nichts Näheres darüber sagen kann. Ich bin aber gerne bereit, mit Ihnen über alle Probleme zu diskutieren und bin überzeugt, daß ich dabei sicherlich, so wie im Vorjahr, wertvolle Anregungen aus der Praxis für die geplante Novellierung des Wasserrechtsgesetzes mitnehmen kann.«

---

## Personalnachrichten

---



### Johann Kainz feierte seinen 80. Geburtstag!

Der Altobmann des Kuratoriums der Peter-Pfenninger-Schenkung Liefering, Johann Kainz, feierte am 16. Juli d. J. die Vollendung seines 80. Lebensjahres. Der in Liefering geborene »Legschmiedbauer« in Ruhe besuchte nach seiner Volksschulzeit damals – was noch selten war – die Bürgerschule in Maxglan. Den elterlichen Hof übernahm er im Jahre 1931. Im selben Jahr heiratete er seine Ehefrau Maria, eine Helmbauerntochter. Der achtfache Vater hatte mit seiner Familie in den Vorkriegs- und Kriegszeiten nicht nur Sonnentage miterleben müssen. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten war er Vorstandsmitglied der Raiffeisenkasse Liefering und hatte dabei großen Anteil an der Versorgung der Bevölkerung.

Johann Kainz, von seinen Freunden lustig »Bürgermeister von Liefering« genannt, ist Gründungsmitglied der Lieferinger Fischermusik.

Sein Herz allerdings hing auch genau so fest an der Lieferinger Fischerei, der Peter-Pfenninger-Schenkung. Hatte schon sein Vater 1912 als Vertreter der Gemeindefraktion Liefering im Gemeinderat von Siesenheim den Schenkungsbrief Peter Pfenningers sichergestellt, hatte der Jubilar großen Anteil an der Rückführung des Fischereivermögens nach Liefering nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Lieferinger Fischerinnung wurde wieder reaktiviert und unter seiner wesentlichen Mitwirkung gemeinsam mit seinen Freunden aus dem Kuratorium entstand

das »Lieferinger Heimatbuch«, die Sicherung des Grunderwerbes des »Brandlbichels« in Zusammenhang mit der Friedhoferweiterung, der Bau des »Fischerhauses Liefering« und nicht zuletzt die liebenswerte Tradition, am Fischerjahrtag Lieferinger Senioren zum Mittagmahl einzuladen. Dem Altobmann des Kuratoriums wurden viele Ehrungen zuteil. Als Bürger der Stadt Salzburg, ausgezeichnet mit dem Stadtsiegel, dem Ring der Stadt Salzburg, dem goldenen Ehrenzeichen des Landesfischereiverbandes und der Peter-Pfenninger-Schenkung, der Brandauer-Medaille und vielen anderen Auszeichnungen, wurde Johann Kainz beim Ausscheiden aus dem Kuratorium der Lieferinger Fischerei eine Ehrenurkunde überreicht.

Der Landesfischereiverband, der Bezirk Salzburg-Stadt und das Kuratorium der Peter-Pfenninger-Schenkung Liefering mit der Fischerinnung wünschen dem Jubilar noch viele Jahre bester Gesundheit mit einem kräftigen »Petri Heil!«

F. K.

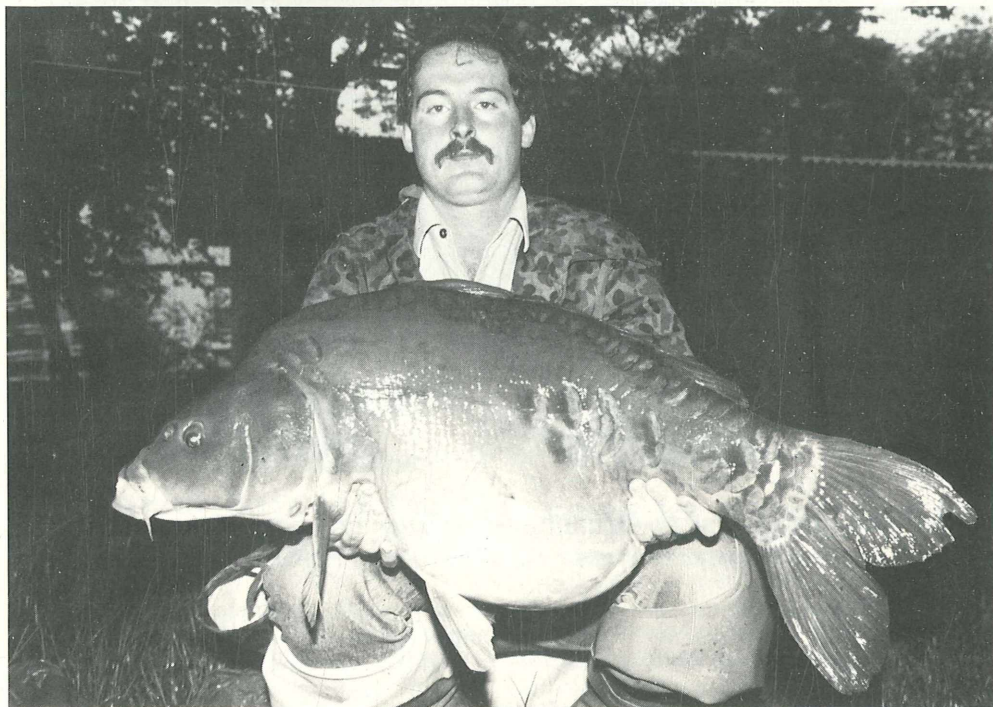
## Josef Widauer †

Am 11. Juni 1987 haben wir unseren verdienten Wallersee-Fischer Josef Widauer, Kriminalbezirksinspektor i. R., zu Grabe getragen. Im 76. Lebensjahr hat er nach schwerer Krankheit in Geduld seinen Leidensweg beendet. Mit Josef Widauer ist die Sportfischerei am Wallersee eng verbunden. Wir rufen ihm ein letztes »Petri Dank« zu. H. L.

## Karl Haas †

Der Ehrenobmann des Halleiner Fischereivereines, Karl Haas, ist am 6. Juli 1987 im 82. Lebensjahr für immer von uns gegangen. Mit Karl Haas ist ein umsichtiger und liebenswerter Sportfischer und Kamerad in die ewigen Jagdgründe eingezogen. Seine Freunde und alle, die ihn kennenlernten, werden ihn nie vergessen.

F. K.



Ein Prachtexemplar ging dem Sportfischer Thomas Wackernell am Baggersee Weitwörth an die Angel. Karpfen mit 17 kg und 93 cm Länge.